



Qualitätsbericht

der IKK Rheinland-Pfalz

für das Behandlungsprogramm

IKK *promed* Diabetes mellitus Typ II

in Rheinland-Pfalz

vom 01.07.2004 bis 30.06.2005

Präambel

Patienten können in Deutschland auf eine leistungsfähige Medizin vertrauen. Dies gilt besonders bei der Behandlung von Menschen mit akuten Erkrankungen. Anders sieht es häufig bei Menschen mit chronischen Krankheiten aus. Sie werden vielfach nicht so betreut, wie es die medizinischen Möglichkeiten erlauben. Dies bedeutet nicht unbedingt, dass für diese Patienten zuwenig getan wird. Im Gegenteil: Vielfach führt eine mangelnde Koordination der einzelnen betreuenden Ärzte zu überflüssigen Untersuchungen und sich widersprechenden Behandlungen.

Um dies zu ändern, bietet die **IKK Rheinland-Pfalz** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte (DMP-Ärzte) nach dem besten Stand der Wissenschaft.

Das Besondere an IKK*promed*

Die optimale Behandlung des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) ist seit vielen Jahrzehnten bekannt. Es geht in dem Programm deshalb nicht darum, neue Behandlungsmethoden auszuprobieren, sondern wirksame und sichere Therapien konsequent anzuwenden. Dazu verpflichten sich alle IKK*promed* Beteiligten, die DMP-Ärzte und DMP-Einrichtungen, die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten sowie die IKK Rheinland-Pfalz, besondere Regeln einzuhalten.

DMP-Ärzte und stationäre DMP-Einrichtungen behandeln die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten auf dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft unter Berücksichtigung so genannter Leitlinien. Nur Behandlungen und Arzneimittel, deren Wirksamkeit in klinischen Studien eindeutig nachgewiesen ist, werden in diese Leitlinien aufgenommen. Experten sprechen dabei von so genannter "Evidenz-basierter Medizin".

Alle an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten haben die Möglichkeit durch das Vereinbaren persönlicher Behandlungsziele, regelmäßige Wiedervorstellungstermine und die Wahrnehmung von Schulungen aktiv an der Behandlung Ihrer Erkrankung mit zu wirken.

Die IKK Rheinland-Pfalz unterstützt den Informationsaustausch zwischen Arzt und Patient, aber auch in der Zusammenarbeit von Ärzten untereinander. Die IKK Rheinland-Pfalz betreut die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten und ihre DMP-Ärzte bei der Behandlung und berät individuell und anlassbezogen durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, ggf. auch durch ein persönliches Telefonat oder Gespräch.

Die Ziele von IKK*promed* Diabetes mellitus Typ II

Das wichtigste Ziel der Diabetes mellitus Behandlung ist, die Lebenserwartung der Betroffenen zu erhöhen sowie die von einem Diabetes mellitus beeinträchtigte Lebensqualität zu verbessern oder zu erhalten. Dabei sind in Abhängigkeit von z. B. Alter und Begleiterkrankungen der Patienten individuelle Behandlungsziele anzustreben.

Die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten sollen nicht unter den Zeichen des Diabetes mellitus wie Abgeschlagenheit oder vermehrten Durst leiden. Optimal ist es, wenn ihre Leistungsfähigkeit und Lebensfreude bestmöglich erhalten bleibt. Darüber hinaus dient die Behandlung dazu, Risiken und das Auftreten von Folgeschäden wie Herz-Kreislauf-Komplikationen oder Schädigungen an Nieren, Augen, Füßen und Beinen zu verhindern oder zu verringern. Dabei wird auch darauf geachtet, dass die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten nicht unter der Behandlung leiden, etwa an unerwünschten Wirkungen von Medikamenten.

Die IKK Rheinland-Pfalz sichert die Umsetzung dieser Ziele durch

- gezielte Aufklärung und spezielle Schulungen für ihre eingeschriebenen Versicherten, da diejenigen, die ihre Erkrankung besser kennen, sie besser kontrollieren und beeinflussen können,
- Feedback an die teilnehmenden Leistungserbringer, um sicherzustellen, dass die eingeschriebenen Versicherten der IKK Rheinland-Pfalz nach der besten verfügbaren Evidenz behandelt werden.

Zurzeit hat die IKK Rheinland-Pfalz dazu Verträge mit

- 2509 DMP-Ärzten,
- 19 Krankenhäusern
und
- 1 Rehaeinrichtung

abgeschlossen, die die besonderen Anforderungen der Behandlung der an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten erfüllen.

Die Qualitätssicherung in IKK*promed* Diabetes mellitus Typ II

Die Qualitätssicherung gewährleistet, dass die zentralen Intentionen, die mit IKK*promed* Diabetes mellitus Typ II verbunden sind, auch tatsächlich umgesetzt werden. Dazu werden die Daten der Dokumentationen hinsichtlich

- Einhaltung der Anforderungen an die Behandlung nach Evidenz-basierten Leitlinien,
- Einhaltung einer qualitätsgesicherten und wirtschaftlichen Arzneimitteltherapie,
- Einhaltung der Kooperationsregeln der Versorgungsebenen,
- Einhaltung der in den Verträgen vereinbarten Anforderungen an die Strukturqualität,
- Vollständigkeit, Qualität und Verfügbarkeit der Dokumentation
und
- aktive Teilnahme der Versicherten

ausgewertet.

Die so genannte arztbezogene Qualitätssicherung, die auf der Grundlage aller Dokumentationsdaten erfolgt, wird vorrangig über den Feedback-Bericht an die an IKK*promed* teilnehmenden Leistungserbringer gewährleistet. Dieser Bericht wird halbjährlich erstellt und den teilnehmenden DMP-Ärzten zugesandt. Darin werden alle relevanten Daten ausgewertet und jeweils die Daten der eigenen Praxis mit dem Durchschnitt aller teilnehmenden Praxen gegenübergestellt. Dadurch ist ein aussagekräftiger Vergleich der jeweiligen Praxis mit dem Praxisdurchschnitt möglich. Zudem werden den DMP-Ärzten allgemeine Hinweise und Fragen zur möglichen Verbesserung der Patientenversorgung zur Verfügung gestellt. Dadurch wird der Feedback-Bericht zu einem praktischen Instrument zur Erreichung der Qualitätssicherungsziele.

Die zusammenfassenden Ergebnisse dieser Berichte für alle an IKK*promed* teilnehmenden Ärzte und Versicherten wurde von der Rheinland-Pfälzischen Gemeinsamen Einrichtung für DMP veröffentlicht.

An IKK*promed* Diabetes mellitus Typ II haben vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 <durchschnittlich/zum Stichtag> 2953. Versicherte teilgenommen. Zur so genannten versichertenbezogenen Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz in dieser Zeit folgende Maßnahmen durchgeführt:

Ziel 1: Vermeidung schwerer Stoffwechselentgleisungen

Sowohl beim unbehandelten als auch beim behandelten Diabetes mellitus kann es passieren, dass der Stoffwechsel "entgleist". Die schwersten Stoffwechselentgleisungen führen dabei bis zur Bewusstlosigkeit und stellen eine lebensbedrohliche Situation dar, in der ein Arzt den Betroffenen umgehend in eine Klinik einweisen muss. Es wird die Hyperglykämie, bei der der Blutzuckerspiegel weit erhöht ist, von einer Hypoglykämie, bei der der Blutzucker unter einen bestimmten Schwellenwert abfällt, unterschieden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz die Anzahl der notfallmäßigen Behandlungen wegen Hyper- oder Hypoglykämien im stationären und nichtstationären Bereich ausgewertet. Das Ziel in *IKKpromed* war, dass nach 1 Jahr bei weniger als 30 %, nach 2 Jahren bei weniger als 25 % und nach 3 Jahren bei weniger als 20 % der eingeschriebenen Versicherten mehr als zwei notfallmäßige Behandlungen pro sechs Monate dokumentiert worden sind. Die an *IKKpromed* teilnehmenden Versicherten, für die innerhalb eines halben Jahres mehr als 2 Stoffwechselentgleisungen mit einer notfallmäßigen Behandlung dokumentiert wurden, hat die IKK Rheinland-Pfalz über Diabetes und Hyperglykämie sowie deren Symptome bzw. Möglichkeiten der Einflussnahme informiert.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 6-mal versandt.

Bezogen auf die 2953. Teilnehmer im zweiten Programmjahr wurde die Qualitätssicherungsmaßnahme damit bei 0,20% der eingeschriebenen Versicherten durchgeführt. Das vereinbarte Ziel wurde damit **erfüllt**.

Ziel 2: Erreichung der Zielvereinbarung Blutdruck

Diabetiker leiden überdurchschnittlich häufig zusätzlich an Bluthochdruck oder einer Fettstoffwechselstörung. Ein Bluthochdruck liegt vor, wenn an zwei aufeinander folgenden Tagen Blutdruckwerte von über 140/90 mmHg gemessen werden. Bluthochdruck erhöht das Risiko für Gefäßerkrankungen. Dieses Risiko ist beim Diabetiker ohnehin schon überdurchschnittlich groß. Deshalb muss der Blutdruck konsequent und dauerhaft auf einen zwischen Arzt und Patienten vereinbarten Blutdruckzielwert eingestellt werden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz die Häufigkeit der Zielerreichung des Blutdrucks ausgewertet. Das Ziel in *IKKpromed* war, dass nach 1 Jahr mindestens 50 %, nach 2 Jahren mindestens 65 % und nach 3 Jahren mindestens 75 % der eingeschriebenen Versicherten innerhalb des vereinbarten Therapiezielbereichs eingestellt worden sind. Wenn innerhalb von zwei aufeinander folgenden Dokumentationen der Blutdruckwert oberhalb dieses Bereiches lag oder ein Bluthochdruck als neu aufgetretene Begleit- oder Folgeerkrankung diagnostiziert wurde, hat die IKK Rheinland-Pfalz die an *IKKpromed* teilnehmenden Versicherten zur Problematik Hypertonie beim Diabetiker und seine Einflussmöglichkeiten informiert.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 163-mal versandt.

Bezogen auf die 2953. Teilnehmer im zweiten Programmjahr wurde die Qualitätssicherungsmaßnahme damit bei 5,52% der eingeschriebenen Versicherten durchgeführt. Das vereinbarte Ziel wurde damit **erfüllt**.

Ziel 3: Jährliche augenärztliche Untersuchung für alle Diabetiker-Patienten

Diabetes mellitus kann Folgeschäden an der Netzhaut des Auges auslösen. Deshalb sollen Ärzte Diabetiker einmal jährlich zu einer Kontrolluntersuchung zum Augenarzt überweisen. Dieser untersucht sorgsam den Augenhintergrund. Anhand des Untersuchungsbefundes entscheidet er dann, ob eine augenärztliche Behandlung erforderlich ist. Wenn nötig weist er darauf hin, dass die Augen auch häufiger als einmal jährlich untersucht werden sollen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz die Anzahl der jährlichen augenärztlichen Untersuchungen ausgewertet. Das Ziel in *IKKpromed* war, dass nach 1 Jahr mindestens 70 %, nach 2 Jahren mindestens 85 % und nach 3 Jahren mindestens 95 % der eingeschriebenen Versicherten einmal jährlich augenärztlich untersucht worden sind. Wenn nicht mindestens einmal innerhalb von 12 Monaten eine augenärztliche Netzhautuntersuchung dokumentiert worden ist, hat die IKK Rheinland-Pfalz die in *IKKpromed* eingeschriebenen Versicherten mit einem Anschreiben über Komplikation und Folgeschäden am Auge und die Notwendigkeit einer jährlichen augenärztlichen Untersuchung hingewiesen.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 18-mal versandt.

Bezogen auf die 2953. Teilnehmer im zweitenn Programmjahr wurde die Qualitätssicherungsmaßnahme damit bei 0,61% der eingeschriebenen Versicherten durchgeführt. Das vereinbarte Ziel wurde damit **erfüllt**.

Ziel 4: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Der diabetische Fuß ist eine Folgeerkrankung der Zuckerkrankheit. Es handelt sich dabei um schwer heilende, jedoch schmerzlose Geschwüre an den Füßen von Diabetikern. Ursache sind mangelnde Durchblutung, weil die Arterien des Beines verändert sind, sowie eine eingeschränkte Durchblutung der Haut und der Nerven durch Schäden an kleinsten Blutgefäßen. Besteht die Gefahr, dass ein Patient ein diabetisches Fußsyndrom entwickelt, oder liegt bereits eines vor, ist die Behandlung in einer speziellen Einrichtung, einer Fußambulanz, erforderlich.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz das Auftreten von auffälligen Fußbefunden ausgewertet. Wenn erstmalig ein auffälliger Fußstatus dokumentiert wurde, hat der in IKK*promed* eingeschriebene Versicherte von der IKK Rheinland-Pfalz Informationen zu Diabetes und speziell den Folgeschäden und Komplikationen am Fuß sowie der Mitbehandlung in diabetischen Fußambulanzen erhalten.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 105-mal versandt.

Für dieses Ziel wurde kein Indikator vereinbart. Das Ziel wurde deshalb mit Nennung der durchgeführten Maßnahmen **erfüllt**.

Ziel 5: Vollständigkeit, Qualität und Verfügbarkeit der Dokumentationen

Die Vollständigkeit der Dokumentation ist eine wesentliche Voraussetzung für die Qualitätssicherung und die Programmauswertung.

Um sicherzustellen, dass die Dokumentationen zeitnah zur Verfügung standen, wurden die DMP-Ärzte von der Rheinland-Pfälzischen Gemeinsamen Einrichtung für DMP durch einen Brief an die ausstehenden Dokumentationen erinnert und durch eine Auflistung der vereinbarten Wiedervorstellungstermine des jeweils folgenden Quartals zu einer kontinuierlichen Betreuung angeleitet.

Entsprechend der vertraglichen Vereinbarung wurden alle eingehenden Dokumentationen von der beauftragten Datenstelle nach abgestimmten Regeln auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Vollständig war eine Dokumentation, wenn alle erforderlichen Felder bzw. Feldbereiche ausgefüllt waren, plausibel, wenn die Angaben auf dem Bogen zueinander passten. Bei fehlerhaften, unvollständigen oder nicht plausiblen Dokumentationsbögen wurden die Daten von der Datenstelle beim DMP-Arzt nachgefordert.

Von der IKK Rheinland-Pfalz wurde zusätzlich zur Prüfung durch die Datenstelle im Rahmen der Einschreibung ihrer Versicherten geprüft, ob alle notwendigen Unterlagen (Erstdokumentation und Teilnahmeerklärung mit Einwilligung zur Datenübermittlung) vollständig vorlagen und ob sich aus den relevanten Dokumentationsfeldern eine gesicherte Diagnose des Diabetes mellitus Typ II ergab.

Diese Prüfung wurde bei allen eingegangenen Dokumentationen vorgenommen.

Für dieses Ziel wurde kein Indikator vereinbart. Das Ziel wurde deshalb mit Nennung der durchgeführten Maßnahmen **erfüllt**.

Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Im Rahmen des Behandlungsprogramms *IKKpromed* Diabetes mellitus Typ II ist genau festgelegt, wie oft eingeschriebene Versicherte zu ihrem Arzt gehen sollen. Auch ergänzende Untersuchungen bei anderen Fachleuten sind im Programm bereits aufeinander abgestimmt.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz die Anzahl der übermittelten Folgedokumentationen ausgewertet. Das Ziel in *IKKpromed* war, dass nach 1 Jahr bei maximal 30 %, nach 2 Jahren bei maximal 20 % und nach 3 Jahren bei maximal 10 % der eingeschriebenen Versicherten gültige Folgedokumentationen nicht übermittelt worden sind. Ein an *IKKpromed* teilnehmender Versicherter, der zwei vorgesehene Arzttermine nicht wahrgenommen hat, muss aufgrund gesetzlicher Vorgaben von der weiteren Programmteilnahme ausgeschlossen werden. Um dies zu vermeiden, hat die IKK Rheinland-Pfalz nach dem endgültigen Fehlen der ersten Dokumentation eine Information über die Bedeutung der aktiven Teilnahme und regelmäßiger Arztbesuche verschickt.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 423-mal versandt.

Bezogen auf die 2953. Teilnehmer im zweitenn Programmjahr wurde die Qualitätssicherungsmaßnahme damit bei 14,32% der eingeschriebenen Versicherten durchgeführt. Das vereinbarte Ziel wurde damit **erfüllt**.

Ziel 7: Sicherstellung der Wahrnehmung der vereinbarten Schulungstermine

Patientenschulungen unterstützen die an Diabetes mellitus Typ II Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Die Betroffenen sollen weitestgehend unabhängig von der Hilfe anderer bleiben und ihren Alltag bei bestmöglicher Lebensqualität meistern.

Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Hier haben die teilnehmenden Versicherten die Gelegenheit, sich u. a. zu diabetesgerechter Ernährung, körperlicher Aktivität, Umgang mit Insulin, Stoffwechselfbstkontrolle sowie Besonderheiten zur Körper- und Fußpflege zu informieren und ausführlich Fragen zu stellen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz die Anzahl der wahrgenommenen Schulungstermine ausgewertet. Das Ziel in *IKKpromed* war, dass nach 1 Jahr von maximal 30 %, nach 2 Jahren von maximal 20 % und nach 3 Jahren von maximal 10 % der eingeschriebenen Versicherten vereinbarte Schulungstermine nicht wahrgenommen worden sind. Wenn eine empfohlene Schulung nicht wahrgenommen wurde, hat die IKK Rheinland-Pfalz dem an *IKKpromed* teilnehmenden Versicherten eine Information über die Bedeutung der Wahrnehmung von Schulungen zur Unterstützung der Behandlung des Diabetes mellitus verschickt.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 27-mal versandt.

Bezogen auf die Teilnehmer im zweitenn Programmjahr wurde die Qualitätssicherungsmaßnahme damit bei 0,9% der eingeschriebenen Versicherten durchgeführt. Das vereinbarte Ziel wurde damit **erfüllt**.

Ziel 8: Reduktion des Risikos durch Lifestyle-Faktoren

Neben der medikamentösen Therapie ist eine wesentliche Säule der Behandlung des Diabetes mellitus die Vermeidung von Risiken, die sich aus den Lebensgewohnheiten der Betroffenen ergeben.

Die richtige Ernährung ist das wichtigste Element im Umgang mit der Zuckerkrankheit. Die Diät, die einem Diabetiker empfohlen wird, unterscheidet sich dabei grundsätzlich in ihrer Zusammensetzung und Menge nicht von der optimalen Ernährung für jeden anderen Menschen. Der Unterschied ist allerdings, dass der Körper einem Stoffwechselgesunden manche "Ernährungssünde" verzeiht, während dies beim Diabetiker nicht immer der Fall ist. Ohne eine kontrollierte Ernährung sind alle anderen Maßnahmen zur Behandlung des Diabetes mellitus sinnlos.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz die Empfehlung von Ernährungsberatungen durch die DMP-Ärzte ausgewertet. Wenn vom behandelnden DMP-Arzt diese Beratung empfohlen wurde, hat die IKK Rheinland-Pfalz dem an IKK *promed* teilnehmenden Versicherten eine Information über die Bedeutung der Ernährung für die Behandlung des Diabetes mellitus mit dem Angebot einer Ernährungsberatung verschickt.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 1387-mal versandt.

Für dieses Ziel wurde kein Indikator vereinbart. Das Ziel wurde deshalb mit Nennung der durchgeführten Maßnahmen **erfüllt**.

Schließlich verbessert auch der Verzicht auf Genussgifte wie Alkohol und Nikotin nicht nur den Krankheitsverlauf des Diabetes mellitus, sondern reduziert auch das Risiko der häufigsten Krebserkrankungen und anderer chronischer Erkrankungen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Rheinland-Pfalz die Empfehlung von Raucherentwöhnungen durch die DMP-Ärzte ausgewertet. Wenn vom behandelnden DMP-Arzt diese Entwöhnung empfohlen wurde, hat die IKK Rheinland-Pfalz dem an IKK *promed* teilnehmenden Versicherten eine Information über die besonderen Risiken des Rauchens, insbesondere im Hinblick auf die schädigenden Wirkungen auf die Gefäße, verbunden mit

der dringenden Empfehlung das Rauchen aufzugeben sowie ein Angebot für ein Raucherentwöhnungsseminar verschickt.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Rheinland-Pfalz vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 590-mal versandt.

Für dieses Ziel wurde kein Indikator vereinbart. Das Ziel wurde deshalb mit Nennung der durchgeführten Maßnahmen **erfüllt**.

Ziel 9: Sicherstellung der persönlichen Beratung durch das IKKpromed-Team

Die persönliche und individuelle Betreuung ihrer Versicherten ist der IKK Rheinland-Pfalz ein wichtiges Anliegen, ganz besonders für die Teilnehmer an *IKKpromed*. Hierfür wurden mehrere Mitarbeiter der IKK Rheinland-Pfalz als persönliche Ansprechpartner der eingeschriebenen Versicherten speziell für die Besonderheiten des Behandlungsprogramms qualifiziert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch in der Erfüllung der Anforderungen des Datenschutzes, weil nur die *IKKpromed*-Mitarbeiter die dokumentierten Behandlungsdaten der teilnehmenden Versicherten einsehen dürfen.

Die *IKKpromed*-Mitarbeiter kümmern sich um die Betreuung, beantworten Fragen zum Programmablauf, senden Dokumente zu, beraten zu Fragen der Gesetzlichen Krankenversicherung und stellen, wenn gewünscht, Kontakte zu benötigten Leistungserbringern her. Sie unterstützen die Teilnehmer während des gesamten Versorgungsverlaufs und sind telefonisch sowie persönlich zu erreichen. Auch über alle anderen Mitarbeiter der IKK Rheinland-Pfalz kann auf Wunsch ein Kontakt zu den speziell geschulten Mitarbeitern des *IKKpromed*-Teams hergestellt werden.

Für dieses Ziel wurde kein Indikator vereinbart. Das Ziel wurde deshalb mit Nennung der durchgeführten Maßnahmen **erfüllt**.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der IKK Rheinland-Pfalz in Rheinland-Pfalz erhalten die Versicherten unter <www.ikk.de>.

Fragen zum QS-Bericht der IKK Rheinland-Pfalz beantwortet:

Ansprechpartner	Markus Wolf
Telefon:	06131 / 28 22 - 140
Telefax:	06131 / 28 22 - 190
e-Mail:	markus.wolf@swp.ikk.de
Post:	IKK Rheinland-Pfalz Isaac-Fulda-Allee 7 55124 Mainz